



Jahresbericht 2019

Editorial	3
Leben im Mittelpunkt	4
Das Jahr 2019 auf einen Blick	8
Viele Hände – ein Ziel	10
Kenndaten Pflege Eulachtal	12
Bilanz und Erfolgsrechnung	13
Gemeinnützige Stiftung Eulachtal	14
Schlusswort Präsident GSE	15
Übersicht Betriebe	16

Jahresbericht 2019 Pflege Eulachtal

Maria Hofer-Fausch, Direktorin

Vordergasse 3 | 8353 Elgg

www.eulachtal.ch | info@eulachtal.ch

Konzeption und Redaktion: Daniela Schwegler

Gestaltung: Fabian Buser

Fotografie: Dominik Reichen

Druck: Memoform GmbH

Juli 2020

Zusammen wachsen – zusammenwachsen



Mit diesem Jahresmotto waren wir im Jahr 2019 miteinander unterwegs – der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und unsere sechs Betriebe mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Unser Ziel: Die Lebendigkeit und Abwechslung im Alltag unserer Bewohner fördern, der Kreativität und dem Miteinander in unseren Teams Raum geben, uns auf unsere Stärken besinnen und Weichen für die Zukunft stellen.

Mit der Strategie 2024 haben wir unsere Werte und Visionen definiert.

Leben im Mittelpunkt

Das Eulachtal-Modell stellt das Leben in den Mittelpunkt: die Biografie, die eigenen Ressourcen, die Individualität und das möglichst alltagsnahe Leben bis zum Schluss. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen ihre Fachlichkeit, ihre persönlichen Talente und ihr Gespür ein, damit dies gelebt werden kann. Viele Hände, ein Ziel. Im Jahresbericht 2019 geben Porträts und Anekdoten von Mitarbeitenden und Bewohnerinnen Einblick in unseren Alltag. Freuen Sie sich darauf!

Pflege Eulachtal – vielseitiger und kompetenter Partner in der Region

Pflege Eulachtal ist ein starker und verlässlicher Partner, wenn es darum geht, bedarfsorientierte Dienstleistungen in Pflege, Betreuung und Beratung anzubieten – flexibel, unbürokratisch und zu einem fairen Preis. Unsere Pflegewohngruppen, mitten im Dorf, mit ihren Schwerpunkten wie beispielsweise Demenz oder Psychogeriatric und ihrer ausgeprägten familiären Atmosphäre sind aus den Eulachtal-Gemeinden nicht mehr wegzudenken. Im Pflegezentrum in Elgg begleiten wir zunehmend Menschen beim Übergang vom Spital zurück nach Hause oder auch palliativ in ihren letzten Lebenswochen. Die Spitex Elsau-Schlatt pflegt und unterstützt im häuslichen Umfeld und bietet neu erweiterte Dienstleistungen unter «SpitexPlus» an.

Der Gewinn des Geschäftsjahres 2019 stärkt unsere finanzielle Basis für die Zukunft. In einem Markt mit einer ständig wachsenden Zahl an Mitbewerbern nehmen wir die Herausforderung an, am Ball zu bleiben und die Menschen in der Region Eulachtal weiterhin mit unserem vielseitigen Angebot und unserer Qualität zu überzeugen.

Stark in der Ausbildung – stark für die Fachkräfte von morgen

Pflege Eulachtal ist Arbeit- und Chancengeber für rund 241 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Vorlehrjahr in der Pflege (Volep) hat sich bewährt: Quereinsteigerinnen und zukünftige Lernende starten gut gerüstet in den Berufsschulalltag. Neu bilden wir auch auf Tertiärstufe aus und bieten zudem Ausbildungsplätze in Aktivierung, Betreuung und Hotellerie an. Menschen mit Handicap sind seit vielen Jahren in unsere Teams integriert.

La Casetta – Jung und Alt unter einem Dach ab Frühjahr 2021

Wir werden weiter wachsen. In Elsau-Rümikon entsteht das neue Haus «La Casetta». Es bietet ein Zuhause für Menschen mit Demenz und eine Kindertagesstätte. Damit brechen wir auf zu neuen Ufern. Seien Sie gespannt – und verfolgen Sie das Projekt unter www.eulachtal.ch.

Maria Hofer-Fausch, Direktorin

Glücklich im Doppelzimmer: Irma Frischknecht, 90, und Silvia Schönbächler, 88

Irma Frischknecht, 90, und Silvia Schönbächler, 88, teilen sich im Pflegezentrum in Elgg ein Doppelzimmer. Die beiden haben es gut und oft lustig miteinander. «Sie bringt mich immer zum Lachen», schmunzelt Irma Frischknecht. Die beiden Damen kennen sich schon seit über fünfzig Jahren. Ihre Kinder sind miteinander zur Schule gegangen. Dass sich die Wege der beiden Frauen nun im Pflegezentrum Eulachtal wieder kreuzen, ist eine schöne Begebenheit des Schicksals.

Dass Silvia Schönbächler unterdessen an Demenz erkrankt ist, tut der guten Beziehung keinen Abbruch. «Ich weiss, dass Silvia nichts mehr weiss», sagt Irma Frischknecht. Doch die Erkrankung ist nicht das Wesentliche, denn die gemeinsame Sprache der beiden Frauen läuft gar nicht so sehr über die Verstandes- als vielmehr über die Herzensebene. Und dieser Kanal funktioniert bestens. «Wir kommen gut miteinander aus», sagt Irma Frischknecht, «das ist wichtig.»

Oft sitzen sie zu zweit im Eingangsbereich auf der Bank. Die Ältere übernimmt gerne eine fürsorgliche Rolle für die Jüngere. «Ich begleite Silvia in den Speisesaal oder besuche mit ihr das Café im Erdgeschoss», sagt Irma Frischknecht. «Manchmal helfe ich ihr auch beim An- oder Ausziehen. Vielleicht bin ich ja selber auch mal froh um Hilfe», sagt sie. Und abends, wenn Irma Frischknecht im Speisesaal vorne noch die Nachrichten hört, wartet Silvia Schönbächler jeweils mit dem Zu-Bett-Gehen, bis ihre Zimmerpartnerin zurück ist.

Essen tun sie allerdings an unterschiedlichen Tischen. Als Silvia Schönbächler eines Mittags schon zu Tisch sitzt, geht Irma Frischknecht zu ihr hin und sagt neckisch: «Sali Silvia, sitzt du wieder in der ersten Klasse?» Dabei legt sie ihr liebevoll die Hand auf die Schulter. Silvia Schönbächler strahlt und guckt lächelnd zu ihr hoch. Hier mögen sich zwei, das wird

in diesem Augenblick ganz deutlich. «Gell, wir streiten nie!», wirft Irma Frischknecht ein. «Nein!», entgegnet Silvia Schönbächler, «wir nehmen uns höchstens auf den Arm!»

Dann erinnert sich Silvia Schönbächler zurück an ihre Zeit als Orgellehrerin bei Musik Baur in Winterthur. Auch drei ihrer Söhne seien sehr musikalisch und spielten Alphorn, wie sie mit mütterlichem Stolz erzählt. Wieder zurück auf dem Zimmer berichtet Irma Frischknecht, wie sie nach einer wahren Odyssee an Spital- und Erholungsaufenthalten ins Pflegezentrum gezogen ist, weil ihr die Kraft fehlte, um zu Hause weiterhin alleine zurechtzukommen. «Hier bin ich in guten Händen und muss keine Angst mehr haben, falls ich mal wieder umfallen sollte.»

Es gefällt ihr gut hier. «Alle sind lieb und rücksichtsvoll, mitsamt der Direktorin Maria Hofer», sagt sie. Auch das reichhaltige und gute Essen schätzt sie. Doch das Schönste sei, dass sie nicht nur eine nette Zimmerkollegin habe, sondern auch sonst viele gewohnte Gesichter wieder antreffe: Rümiker, Rätischer, Schottiker ... «Selbst wenn ich gerade keinen Familienbesuch habe, bin ich immer in guter Gesellschaft.»





Leben im Mittelpunkt

Lebenslanges Lernen bei der Pflege Eulachtal

Christine Müller, Pflegedienstleiterin und Bildungsverantwortliche, sagt: «Das ‹Vorlehrjahr Pflege› (Volep) der Pflege Eulachtal ist der optimale Einstieg in den Pflegeberuf!»

Was ist das Ziel des Volep?

In der einjährigen Ausbildung vermitteln wir jungen Menschen sowie Quereinsteigenden das Basiswissen für den Pflegeberuf. Sie lernen die Pflege Eulachtal und ihr Pflegeverständnis von Grund auf kennen, und dies alles ohne Druck von Kompetenznachweisen wie später in der Lehre.

Welches sind die Benefits?

Die Weiterbildung wird durch das Volep wesentlich vereinfacht, da viele fachliche Grundlagen und das Pflegeverständnis der Pflege Eulachtal bereits erarbeitet worden sind. Die Erfahrung zeigt: Unsere Lernenden haben einen Vorsprung im ersten Lehrjahr.

Wie kann man sich die Ausbildung vorstellen?

Die Lernenden werden voll in den Betrieb integriert. Sie erhalten vertiefte Einblicke in alle Bereiche und durchlaufen im Turnus unterschiedliche Stationen in der Pflege Eulachtal mit ihren fünf Häusern sowie der Spitex Elsau. Sie lernen unterschiedliche Wohnformen und Betreuungsschwerpunkte kennen und begleiten und unterstützen betagte als auch chronisch kranke Menschen im Alltag – solche mit Demenz und andern psychischen Erkrankungen, Menschen in der Übergangspflege nach einem Spitalaufenthalt oder auch Sterbende in der Palliativbegleitung. Auch die Aktivierungstherapie, den Hausdienst, technischen Dienst, die Küche und das Café lernen sie kennen. Das schärft den Blick fürs grosse Ganze.

Wie ist das Menschenbild der Pflege Eulachtal?

Der Mensch mit seiner ganz persönlichen Biografie, seinen Prägungen und spezifischen Bedürfnissen steht im Zentrum und nicht die Diagnose oder die Gebrechen. Das Eulachtal-Modell sieht den Menschen als Ganzes, als Einheit von Körper, Seele und Geist.

Wie wirkt sich dies auf das Pflegeverständnis aus?

Unser Ziel ist es, Bewohnerinnen und Bewohnern zu möglichst viel Selbstständigkeit zu verhelfen und ihren Lebenswillen zu reaktivieren – nach dem Motto «Aufleben statt Aufheben».

Inwiefern fließt das Menschenbild in die Ausbildung ein?

Wir gehen ganz individuell und sehr persönlich auf jeden Einzelnen ein. Entsprechend ist auch unsere Ausbildung.

Und der theoretische Unterricht?

Einmal pro Monat unterrichten gut ausgebildete Fachleute zu Themen wie Anatomie, Ernährung, Resilienz oder Wahrnehmen und Beobachten, und die Lernenden verknüpfen dies mit dem Eulachtal-Modell.

Dann ist das Volep der ideale Start in den Pflegeberuf?

Unbedingt!

Gibt es intern auch Weiterbildungsmöglichkeiten?

Ja, Pflege Eulachtal bietet die ganze Palette der Pflegeausbildungen an – von der Assistentin/ dem Assistent Gesundheit und Soziales (AGS) über die Fachfrau/ den Fachmann Gesundheit oder Betreuung (FaGe oder FaBe) bis hin zur Höheren Fachschule Pflege (HF). Unseren Lernenden stehen alle Türen offen! Und ebenso profitieren unsere Mitarbeitenden vom breiten Weiterbildungsangebot der Pflege Eulachtal und können auf verschiedenen Bildungswegen zu höheren Berufsabschlüssen gelangen. Denn Weiterbildungen erweitern den Horizont und fördern auch betriebsübergreifend das Miteinander.

 www.ausbildung.eulachtal.ch



Unsere Meilensteine und Erfolge 2019

Das Pflege-Eulachtal-Geschäftsjahr 2019 stand unter dem Motto
«Zusammen wachsen – zusammenwachsen».

Wegetappen im Überblick

- **Maria Hofer-Fausch wird Direktorin der Pflege Eulachtal.** Johannes Baumann wird verabschiedet, und wir feiern die Erfolge der Pflege Eulachtal mit einem grossen Fest. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überraschten mit kreativen, kulinarischen und künstlerischen Beiträgen.
- **Die grösste Umbauetappe in der Versorgungszentrale im Pflegezentrum ist abgeschlossen.** Mehrere Kilometer Leitungen wurden erneuert und auf einen neuen technischen Stand gebracht. Wir sind bereit für den Lüftungsumbau.
- **Unter dem Motto «zusammenwachsen – zusammenwachsen»** fanden zahlreiche Team- und Bewohneraktivitäten statt.
- **Der «Lichtblick» feiert im Mai sein 15-Jahr-Jubiläum.**
- **Das Zentrum Wiesental startet mit dem «Bistro Mitenand»** ein öffentliches Mittagstischangebot im Quartierzentrum Wiesental. Die Gäste werden von der Küche des Pflegezentrums bekocht. Gastgeber sind Mitarbeitende, Lernende und Freiwillige des Zentrums Wiesental.
- **Das Projekt «La Casetta»** wird entwickelt und erhält die Baufreigabe.
- **Das Restaurant im Pflegezentrum** lanciert ein neues Angebot: Am letzten Samstag im Monat gibt es ein reichhaltiges Brunchbuffet.
- **Die Vorbereitungen** für die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation 2020 beginnen.
- **Die Spitex Elsau-Schlatt vernetzt sich im Bereich Psychiatrie und Palliative Care mit der Spitex Mittleres Tösstal und mit OnPac.** Wir profitieren von einem regen fachlichen Austausch mit der Spitex Eulachtal. Erste Dienstleistungen im Rahmen von SpitexPlus werden erbracht.
- **Die Strategie 2024 wird in einem partizipativen Prozess erarbeitet.** Das Eulachtal-Modell, unsere Visionen und Werte haben Bestand. Wir stehen für Individualität, Ganzheitlichkeit und Lebensfreude. Mit fachlicher Kompetenz, Entwicklungsfähigkeit, Innovationsgeist und Blick auf die Wirtschaftlichkeit gehen wir in die Zukunft. Leben im Mittelpunkt. Viele Hände, ein Ziel.



La Casetta – die Idee von Alt und Jung unter einem Dach



Unser neues Haus wird im Frühjahr 2021 in Elsau-Rümkon in unmittelbarer Nachbarschaft zum Staub Kaiser Haus eröffnet. Das Mehrgenerationenhaus bietet 15 Menschen mit Demenz, insbesondere auch italienischsprachigen, einen Ort der Sicherheit und Geborgenheit. Zugleich bietet es bis zu 22 Kindern eine Kindertagesstätte. Der Garten und gemeinsame Aktivitäten sollen Begegnungsstätte sein für Alt und Jung. Damit wollen wir unsere lange gehegte Vision – gemeinsam mit der Staub Kaiser-Stiftung – verwirklichen.

Von Radtouren, Festen und Ferien



- **Das Team der Aktivierungstherapie**, Freiwillige und unsere kreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege sorgen für Abwechslung im Alltag.
- **Mit dem Beiwagen-Velo durchs Eulachtal:** Von März bis September ging Edi Kägi vom Veloladen in Elgg mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern auf Tour.
- **Ferien am Brienzersee, am Bodensee und im Tessin** – ein schöner Tapetenwechsel und unvergesslich.
- **Eine Ausfahrt mit dem Cabrio**, ein Tag mit Grillfest auf dem Bauernhof, Wildkräutersammeln, Tierpark-Besuch, Musik, Tanz, eine kulinarische Weltreise, Besuchsc clown, Geschichtenerzähler und Tage «nur für Männer» waren Highlights des vergangenen Jahres.

Pflege Eulachtal – Arbeit- und Chancengeber



- **9 von 9:** Neun Personen fanden den Einstieg in den Pflegeberuf über das Vorlehrjahr Pflege.
- **6 von 6:** Alle sechs Lernenden schlossen die Ausbildung EFZ Fachfrau Gesundheit erfolgreich ab. Unsere Lernende Nina Wurmitzer brillierte als eine der drei Besten im Kanton Zürich.

- **Für unsere ausgebildeten Fachkräfte** sind wir auch nach der Lehre Arbeitgeber.
- **Wir fördern die berufsbegleitende Qualifizierung** zur/zum Pflegefachfrau/-mann HF.
- **Auch in der Aktivierungstherapie, im kaufmännischen Bereich, in der Küche und im Facility Management** waren wir Ausbildungs- und Praktikumsstelle.
- **Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** profitieren beim jährlichen internen Weiterbildungsprogramm von einem vielfältigen, arbeitsplatzbezogenen Angebot. Auch die Qualifizierung in externen Kursen und Lehrgängen fördern wir grosszügig.
- **Was zählt, sind die Ressourcen.** Unsere 13 Mitarbeitenden mit Handicap werden dort eingesetzt, wo sie mit ihren Stärken punkten können: der begeisterte Autofahrer als Kurier, die Sorgfältige und Ordnungsliebende im Hausdienst, die Kommunikative in der Betreuung.

«Ich mag Menschen sehr gerne – in allen ihren Facetten»



Willi Böhmler, 65

Ganz von Anfang an mit dabei, sorgte er als Chefkoch im Pflegezentrum, als Gründer und Leiter des Lichtblicks sowie des Staub Kaiser Hauses stets für gute Stimmung.

Die Küche im Pflegezentrum Elgg ab 1982 aufzubauen, war eine schöne Aufgabe! Zuvor hatte ich einen gehobenen Landgasthof geführt. Dass ich für betagte Menschen ein bisschen anders kochen muss, daran musste ich mich zwar erst gewöhnen, aber es machte Spass. Zwanzig Jahre lang war ich Küchenchef und fing auch an, Menschen mit Handicap als Mitarbeitende zu integrieren. Parallel bildete ich mich drei Jahre lang zum Sozialbegleiter aus. Ich wollte den Menschen gerecht werden.

Als die Pflege Eulachtal 2002 mit dem Lichtblick in Elgg ein Haus für Menschen mit Demenz eröffnete, trug mir der frühere Direktor Johannes Baumann die Leitung an, ich sagte zu. Der Neuanfang war ein Sprung ins kalte Wasser. Demenz ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Doch ich mag Menschen sehr gerne – in allen ihren Facetten. Und auf der Herzebene verstanden wir uns sowieso blendend. Wichtig war mir auch, die Angehörigen eng miteinzubeziehen.

Das Haus war schnell ausgebucht, dies zeigte, dass wir auf dem richtigen Weg waren – ein schöner Erfolg! Elf Jahre führte ich den Lichtblick, inklusive des Erweiterungsbaus von 10 auf 15 Betten.

Da es mich fasziniert, Neuland zu betreten, schlug ich im Herbst 2015 nochmals eine neue Richtung ein. Ich durfte das neue Staub Kaiser Haus in Rümikon, Elsau, für pensionierte Menschen vorwiegend aus Italien, mit 26 Betten sowie Tagespatienten aufbauen. Das genoss ich wieder sehr. Das Wohl der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeitenden lag mir stets am Herzen. Ich hatte auch das Glück, immer mit ausgezeichneten Mitarbeitern zusammenarbeiten zu können. Für die gute Zeit in der Pflege Eulachtal bin ich sehr dankbar.

Und wer weiss, vielleicht lockt ja schon bald das nächste Ziel mit einer neuen Herausforderung. So Gott will, sieht man sich in den Bergen.

«Während ich da war, expandierte die Pflege Eulachtal stetig»



Markus Eichholzer, 65

Als Technischer Leiter hielt er 18 Jahre die Liegenschaften der Pflege Eulachtal mitsamt Umgebung in Schuss. Parallel dazu hütete er seinen eigenen Biohof wie seinen Augapfel.

Wenn ein Leitungsrohr platzte, die Heizung streikte oder wenn wir einen Kurzschluss hatten, versuchte ich immer, das Problem möglichst schnell zu lösen. 18 Jahre lang war ich als «Mädchen für alles» zuständig für sämtliche Unterhalts- und Reparaturarbeiten der Pflege Eulachtal. Auch Taxi-Dienste zum Arzt oder in die Therapie tätigte ich für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Dabei hatte ich einst als «Mädchen für alles» von Kurt Dällenbach angefangen. Nachdem er 2003 pensioniert wurde, übernahm ich die Leitung des Technischen Dienstes. Daneben betrieb ich weiterhin meinen Bauernhof Frohberg in Elsau mit Obst und Kühen. 2001 stellte ich auf Biolandbau um. Meine Frau Ilze baute derweil einen florierenden Biogemüsebetrieb mitsamt Marktbesuchen auf. Als ich 2013 von einem Wagen runterfiel, brach ich mir den Rücken. Das war eine riesige Zäsur! Sechs Monate lang fiel ich aus. Dank einer gelungenen Rückenversteifung konnte ich später glücklicherweise wieder voll einsteigen.

Während meiner Zeit expandierte die Pflege Eulachtal stetig. Wir bauten das Pflegezentrum aus und um. 2004 kam der Lichtblick in Elgg hinzu. 2008 eröffnete die Sonne in Elsau ihre Tore. 2015 folgte das Staub Kaiser Haus in Rätterschen und 2016 noch das Zentrum Wiesental in Wiesendangen. Mit der Bettenzahl der Pflege Eulachtal stieg auch der Personalschlüssel des Technischen Dienstes. Vor zwei Jahren übergab ich die Leitung an Thomas Fröhlich, um einen Gang runterzuschalten.

Die Zeit bei der Pflege Eulachtal mit den vielen Kontakten gefiel mir gut. Ich spielte oft den Clown und erzählte den Leuten Anekdoten aus meinem Bauernalltag, was gut ankam. Doch langweilig wird es mir auch jetzt nach meiner Pensionierung nicht. Meine Tage auf dem Hof sind voll ausgefüllt.

Kenndaten Pflege Eulachtal

Gesamtbetrieb	2019	2018
Anzahl Beschäftigte Ende Jahr*	241	242
Anzahl Vollzeitstellen Ende Jahr*	160.1	162.7
Gesamtergebnis (CHF)	319'141	190'307
EBITDAR-Marge**	11.4%	9.5%

* neu gemäss Beschäftigungsstatistik, letzte Jahre gemäss BIGA

** Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten

Stationärer Bereich	2019	2018
Belegungstage	48'232	48'824
Anzahl belegte Betten	132	133
durchschnittliche Verweildauer nur der ausgetretenen Bewohnerinnen und Bewohner im Berichtsjahr* (Tage)	63	63
durchschnittliche Verweildauer aller Bewohner* (Tage)	490	493
längste Verweildauer von Bewohnern (Tage)	6'243	5'878
kürzeste Verweildauer bei Austritt (Tage)	1	1
Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner	219	227
Anzahl Austritte	86	94
davon Todesfälle (in Prozent der Austritte)	47 (55 %)	53 (56,4 %)
Ertrag pro Belegungstag (CHF)	329.12	316.45
Aufwand pro Belegungstag (CHF)	321.80	317.62

* Median

Ambulanter Bereich	2019	2018
verrechnete Stunden Total	7'000	7'783
<i>davon Stunden KLV</i>	5'352	5'803
<i>davon Stunden HW</i>	1'648	1'980
Total betreute Klienten	100	105
Anzahl Besuche	12'107	14'358

Bilanz per 31.12.2019

Aktiven	2019
Umlaufvermögen	3'450'191
Immobilien	16'498'341
Anlagen und Einrichtungen	1'750'671
Übrige Sachanlagen	5'460
Finanzanlagen	118'834
Anlagevermögen	18'373'306
Total Aktiven	21'823'497

Passiven	
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	587'677
langfristige Verbindlichkeiten	8'107'764
Eigenkapital	13'128'055
Total Passiven	21'823'497

Erfolgsrechnung 2019

Betriebsaufwand	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Personalaufwand	12'543'228	12'723'796
Sachaufwand	3'874'587	3'643'895
Total Betriebsaufwand	16'417'815	16'367'691

Betriebsertrag		
Pflege-/Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	12'108'664	12'202'995
Übrige Erträge	4'678'526	4'230'106
Total Betriebsertrag	16'787'190	16'433'101

Betriebsergebnis	369'375	65'410
Finanzergebnis	- 71'701	- 60'831
Ordentliches Ergebnis	297'674	4'578

Betriebsfremde Liegenschaften	47'058	46'355
Cafeteria / Kiosk	120'895	150'955
Betriebsfremdes Ergebnis	167'953	197'311

Veränderung des Fondskapitals	146'486	11'582
--------------------------------------	----------------	---------------

Jahresergebnis	319'141	190'307
-----------------------	----------------	----------------

Vertrauen

Gemeinnützige Stiftung Eulachtal

Mitgestalten

Die Pflege Eulachtal verdankt ihre heutige Form nicht zuletzt den vielen wohlwollenden Menschen, die seit jeher ihre Energie und auch finanzielle Mittel beigesteuert haben zum Gedeihen des Ganzen.

Die Gemeinnützige Stiftung Pflege Eulachtal ist rechtliche Trägerin der Pflege Eulachtal. Ihr Ziel ist die Förderung der Lebensqualität von kranken, behinderten, gebrechlichen und betagten Menschen in der erweiterten Region Eulachtal. Pflege Eulachtal unterstützt, begleitet und pflegt Menschen – immer getreu dem Motto «Leben im Mittelpunkt».

Die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal handelt nicht gewinnorientiert, sondern bemüht sich um Kostendeckung. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Extras im Alltag – seien es zusätzliche Ausflüge, Reisen oder die Anschaffung eines neuen Transportfahrzeugs.

Auch im Jahr 2019 durfte die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal Spenden im Betrag von 180'903 Franken entgegennehmen. Für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen bedanken wir uns herzlich!

Spendenkonto

PC 90-113835-8

CH18 0900 0000 9011 3835 8

Weitere Informationen finden Sie unter:

✓ www.eulachtal.ch



Stetig weiterwachsen – Pflege Eulachtal baut ihr Angebot aus



Pflege Eulachtal steht auf einem soliden Fundament und ist mit ihrem breiten Angebot gut verwurzelt in der Region. Das 2018 angestossene organische Wachstum wurde 2019 fortgeführt.

Bald schon wird die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal ihre Angebotspalette um ein sechstes Haus in Rümkon erweitern. Bisher leben im dortigen Staub Kaiser Haus vor allem Menschen aus Italien im Pensionsalter zusammen mit Menschen aus der Schweiz. Personen im dritten Lebensabschnitt und pflegebedürftige Menschen im aktiven Alter ergänzen sich so bestens.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Staub Kaiser Haus konnte nun dank gegenseitigen Wohlwollens aller Beteiligten im Frühling 2020 der Grundstein für unser neues Haus gelegt werden. Mit dem neuen einzigartigen Intergenerationenhaus La Casetta bringt Pflege Eulachtal Jung und Alt zusammen. Italienischstämmigen Menschen mit Demenz bietet La Casetta ebenso ein Zuhause wie Kindern in der Kindertagesstätte im Dachgeschoss. Damit verbinden wir auch hier Nationen und Generationen.

Mit dem neuen Angebot verstärkt Pflege Eulachtal zugleich die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Staub Kaiser-Stiftung, fungiert diese doch wie schon beim Staub Kaiser Haus als Bauherrin. Pflege Eulachtal ist Mieterin und betreibt das neue Haus nach ihren bewährten Pflegegrundsätzen. Wir freuen uns auf die im Frühling 2021 geplante Inbetriebnahme.

Neuland betritt Pflege Eulachtal zudem mit ihrem ambulanten Angebot, zieht doch die Spitex Elsau-Schlatt von ihrem bisherigen Standort im Zentrum Sonne in Elsau ins neue Dorfzentrum. Die Stiftung Pro Elsau baut im Gebiet Hofwies neu ein Gesundheitszentrum mit Wohn- und Praxisräumen. Der Umzug an den zentraleren Standort erfolgt voraussichtlich Ende 2022 und ermöglicht es Pflege Eulachtal dank Synergien, ihr ambulantes Angebot zu stärken.

Um die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal zum Wohl der bei uns lebenden und arbeitenden Menschen optimal und organisch weiterentwickeln zu können, nahm der Stiftungsrat professionelle externe Unterstützung in Anspruch. Als Resultat unterstützt uns die Strategie 2024 darin, die Pflege Eulachtal nachhaltig fortzuführen. Das «Leben im Mittelpunkt» mit bestmöglicher Lebensqualität für alle wollen wir dabei weiterhin pflegen, um den Spirit der Pflege Eulachtal in die Zukunft zu tragen.

Vor grosse Herausforderungen stellte uns Covid-19 und wird es wohl auch weiterhin tun. Wir möchten uns bei allen, die uns während dieser anspruchsvollen Zeit unterstützt haben, herzlich bedanken. Der Dank geht an unsere Pflegefachkräfte sowie an das Team der Aktivierungstherapie, das für Bewegung, Unterhaltung und Abwechslung sorgt im Alltag. Die Mitarbeitenden in Küche, Hausdienst, Technik und Verwaltung standen allen tatkräftig zur Seite. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Angehörigen sowie an die Bewohnerinnen und Bewohner, die sich an die beschlossenen Massnahmen halten, auch wenn dies oft sehr schwerfällt. Dank der guten Umsetzung der beschlossenen Massnahmen und der reibungslosen Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte Covid-19 bisher in allen unseren Häusern unter Kontrolle gehalten werden.

Adrian Loher, Präsident GSE

Zentrale Auskunftsstelle Pflege (Zapf)

Unsere Zentrale Auskunftsstelle Pflege (Zapf) vermittelt die freien Plätze in den Häusern nach fachlichen und persönlichen Kriterien und nach Kapazität. Zudem führt sie unentgeltliche Beratungen im Auftrag der Partnergemeinden durch.

Kontakt: Telefon 052 368 51 66, zapf@eulachtal.ch



*Langzeit-, Akut-, Übergangs-,
Palliativpflege und Pflege-
Notdienst*

Vordergasse 3
8353 Elgg
052 368 51 11
info@eulachtal.ch



*Pflege und Betreuung von
Menschen mit Demenz*

Mühlegasse 8
8353 Elgg
052 368 51 68
lichtblick@eulachtal.ch



*Polygeriatrisches Zentrum für
Pflege und Betreuung*

Elsauerstrasse 22
8352 Elsau
052 368 51 51
zentrumsonne@eulachtal.ch



*Pflege und Betreuung im
Mehrgenerationen- und
Mehrkulturenhaus*

Im Halbiacker 3
8352 Elsau
052 368 61 11
staka@eulachtal.ch



Unterstütztes Wohnen im Alter

Schulstrasse 6b
8542 Wiesendangen
052 338 21 46
wiesental@eulachtal.ch



*Pflege und Betreuung als Brücke
in den Alltag*

Elsauerstrasse 22
8352 Elsau
052 363 11 80
spitexes@eulachtal.ch

www.eulachtal.ch